

Brand im Waldstück Rankbühl

Zeugen gesucht für Vorfall um Bauwagen

Schmorda. Unbekannte Täter begaben sich in der Gemarkung Schmorda zu einem Waldstück namens Rankbühl, das etwa ein Kilometer südlich des Dorfes liegt. An einem Bauwagen, der wenige Meter von einem Feldweg entfernt im Wald steht, wurde ein Loch in die Außenwand geschlagen. Aus dem Bauwagen wurde nichts gestohlen, allerdings hinterließen die Täter erhebliche Unordnung, teilte die Polizei mit.

Am Samstag gegen 15 Uhr wurde zwischen dem Bauwagen und dem Waldrand ein Brand bemerkt. Es standen Baumwurzeln und der trockene Waldboden in Flammen.

Bei den Ermittlungen ergaben sich Hinweise, dass der Brand möglicherweise fahrlässig oder sogar vorsätzlich verursacht wurde, da an dem Bauwagen und an herum liegenden Teilen Brandspuren festgestellt wurden, obwohl der Brand noch nicht bis zum Bauwagen vorgegriffen war, so die Polizei. Zur Brandbekämpfung kamen drei Ortsfeuerwehren mit ihren Löschfahrzeugen zum Einsatz.

Zeugenhinweise werden unter Telefon (03663) 4310 entgegengenommen

Wildschwein nach Unfall flüchtig

Lemnitz. In der Nacht zum Sonntag, gegen 3:30 Uhr, kam es zwischen Lemnitz und Traun zu einem Wildunfall. Ein Ford Fiesta stieß mit einem Wildschwein zusammen. Das Tier flüchtete nach der Kollision in ein Feld und konnte nicht aufgefunden werden. Am Pkw entstand ein Schaden von etwa 1500 Euro.

Gewerbeverband lädt zu Stammtisch

Pößneck. Zu einem Stammtisch des Pößnecker Gewerbeverbandes wird heute um 19.30 Uhr in das Bistro Am Markt in Pößneck eingeladen. Diskutiert werden soll das Thema „Adventsshopping“.

Mit Quad ins Schleudern geraten

Pößneck. Am Himmelfahrtstag gegen 14.45 Uhr war eine 36-jährige Frau zusammen mit einem fünfjährigen Kind mit einem Quad auf einem Parkplatz am Viehmarkt in Pößneck unterwegs und zog einen Linksbogen. Dabei verlor die Frau die Kontrolle über das Fahrzeug, kam nach rechts von der Fahrbahn ab, stieß gegen einen Baum und schleuderte dann mit dem Quad auf die Bundesstraße. Hierbei wurde das Kind leicht verletzt, teilte die Polizeiinspektion Saale-Orla aus Schleiz mit.

Von Marko Kruppe

Pößneck. Fast 60 Interessierte nahmen am ersten diesjährigen Pößnecker Sonntags-Streifzug teil. Bei Temperaturen über 30 Grad eröffnete Karl-Hermann Röser den Spaziergang auf dem Pößnecker Markt, der zugleich erste Station der rund zweistündigen Tour war.

Im Fokus standen Häuser, die nicht immer im besonderen Blickfeld bisheriger Spaziergänge waren, wie Röser einleitend sagte – das Gebäude Kirchplatz 16 beispielsweise. Das sei eines der ältesten Häuser Pößnecks, war zu hören. Besonders an diesem Objekt seien die beiden „Neidköpfe“ in Giebelhöhe, die ihre aufgedunsenen Gesichter auf den Markt richten. Diese

seien jedoch nicht aufgebläht, weil sie der Völlerei anheim fielen. Vielmehr handele es sich um Symbole, die Neider, Missgünstlinge aber auch böse Geister vom Haus fern halten sollen. Weiter ging es zur Straubelstraße – vor das derzeit eingerüstete Haus Nummer 365. Diese galt zumindest so lange, wie die Häuser nach ihrem Entstehungsdatum nummeriert wurden. Einer der bedeutendsten Pößnecker Künstler lebte in der heutigen Nummer 6 – der leider in Vergessenheit geratene Christian Etdorf (1799-1855), der vorwiegend die nordische Natur bildlich festhielt. Unlängst war eines seiner Bilder in einer Ausstellung in Houston im US-Bundesstaat Texas zu sehen. Eine der weiteren Stationen

war die Post. Diskussionen entstanden, als der Referent darauf einging, dass dieses Objekt noch immer nicht saniert ist. Wie auch der Posthirsch sei die Post nicht in städtischer Hand und die Eigentumsverhältnisse seien oftmals der Haken. In nur zwei

Jahren, 1884 bis 1885, wurde die Post als stattliches Neo-Renaissance-Gebäude errichtet, dem 1912 noch ein Anbau in der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße folgte. Der Bereich unterhalb des Ärztehauses in der Bahnhofstraße/Ecke Geschwister-

Scholl-Straße war die vorletzte Station. Vielen Pößneckern noch als das Wehrkreiserbsatzamt bekannt, lebte hier unter anderem der Reichsbankagent Ernst Richard Bernhardt. Der Spaziergang, der jeden letzten Sonntag im Monat statt-

findet, endete am Schützenhaus. Hier gab es mit Stadtmarketing-Chef Andreas Dreißel gleich zwei Referenten, der die Ereignisse der jüngsten Zeit zusammenfasste und in den Saal einlud, wo es eine Dia-Schau zur Sanierung des Gebäudes gab. „Es ist immer wieder interessant“, sagte Wolfgang Vogel-

sang, „man erfährt immer wieder Neues“, ergänzte er hochzufrieden. Auch Manfred Kawath aus ist ein begeisterter Gast dieser sonntäglichen Reihe: „Es werden immer wieder Gebäude ausgesucht, deren Geschichte höchstinteressant ist. Vor allen Dingen freue ich mich über die Entwicklung des Schützenhauses. Ich kriege wirklich feuchte Augen, wenn ich sehe, was für eine Perle hier entstanden ist!“



Im Schatten des Pressehauses stehend, betrachten die Sonntagsstrefzügler das gegenüberliegende Trautmannsche Haus Breite Straße 11
Foto: Marko Kruppe

Johannisbeere hat viele Farben

Die Kita Farbenklex aus Triptis hat seit vier Jahren ihren eigenen Kleingarten



Eine Pause muss sein. Deshalb machten es sich die Kinder der Kita Farbenklex aus Triptis am Montag auch immer mal wieder auf den Decken bequem, die sie auf der Wiese vor ihrem Grünen Klassenzimmer ausgebreitet hatten.
Fotos (3): Caroline Reul

Von Caroline Reul

Triptis. Emma und Lina wissen schon sehr gut Bescheid, was im Garten so alles zu tun ist. „Wir pflanzen Erdbeeren und Rhabarber“, berichtet Emma. „Und wir gießen und machen das Unkraut raus“, ergänzt Lina. Im Sommer ernten sie Johannisbeeren, im Herbst Kartoffeln.

Die beiden 6- und 5-jährigen Mädchen kennen sich so gut aus, weil sie die Kindertagesstätte Farbenklex des Diakonievereins Orlatal in Triptis besuchen. Und diese besitzt ihre eigene Parzelle in der Kleingartenanlage Einheit. „Unsere Kooperation besteht mittlerweile seit vier Jahren“, berichtet Rudolf Gröger, der Vorsitzende des Kleingartenvereins. Im Mai 2013 war der Patenschaftsvertrag abgeschlossen worden. Neben dem positiven Effekt, den die Zusammenarbeit für die Kinder hat, hatte Rudolf Gröger von Beginn noch einen weiteren Hintergedanken: „Wir haben gehofft, über die Kinder Eltern zu gewinnen, die einen Garten übernehmen“, sagt er mit einem verschmitzten Lächeln. Immerhin in zwei Fällen habe das schon geklappt. Wenn es Wetter und andere Umstände zulassen, sind die Kinder und ihre Erzieher im Sommer etwa einmal in der Woche in ihrem Garten, der übrigens nicht nur zum Lernen gedacht ist. „Sie können sich hier auch austoben“, weiß Kita-Leiterin Reingard Walter. Der Kleingartenverein hat ein Tipi in der Parzelle aufgestellt und auch eine kleine Sitzgruppe zum Entspannen.

Von beidem macht der Nachwuchs gern Gebrauch, so auch am Montag. Da war die Kita aus einem ganz besonderen Grund gekommen. In dieser Woche feiert sie nämlich ihr 30-jähriges Bestehen und neben vielen Aktionen, die es in den nächsten Tagen geben wird, gab es zu Beginn eben Spiel und Spaß in der Kleingartenanlage.

Beides wurde an Stationen rund um das Grüne Klassenzimmer geboten, das die Vereinsmit-



glieder für die Kleinen aus einem alten Schuppen hergerichtet haben. Da waren eine kleine Kegelhalle, Sackhüpfen und Eierlaufen sowie ein Trampolin aufgebaut. Am Mittag wurden dann in der eigenen Parzelle Würstchen und Brot gegrillt. Dass es sich dort gut feiert, das wissen alle

gewesen. Doch die „Das ess ich nicht“-Rufe seien schnell verstummt, nachdem das selbst gemachte Kompott erst einmal auf dem Tisch gestanden hatte. Doch nicht nur die Pflanzen-, auch die Tierwelt kann der Nachwuchs hier erkunden. Im großen Insektenhotel haben sich schon Wildbienen und Hummeln eingenistet, im Vogelhäuschen gibt es regelmäßig gefiederte Gesellen zu bestaunen. „Dass das alles möglich ist, haben wir hauptsächlich den Mitgliedern des Vereins zu verdanken“, sagt Reingard Walter, die froh über die Hilfe ist.

Beteiligten übrigens auch schon von anderen Anlässen. „Wir feiern zum Beispiel jedes Jahr unser Zuckertütenfest hier“, erzählt die Kita-Leiterin.

Neben all den fröhlichen Anlässen ist sie aber besonders froh, den Kindern einfach Natur anbieten zu können. „Viele kennen Obst und Gemüse erst einmal nur aus der Kaufhalle“, weiß sie. Erst im Kleingarten hätten einige gelernt, dass es rote, weiße und schwarze Johannisbeeren gibt – und dass sie richtig zubereitet auch lecker schmecken. Gleiches gelte für Rhabarber. Anfangs sei das Geschrei groß

gewesen. Doch die „Das ess ich nicht“-Rufe seien schnell verstummt, nachdem das selbst gemachte Kompott erst einmal auf dem Tisch gestanden hatte.

Doch nicht nur die Pflanzen-, auch die Tierwelt kann der Nachwuchs hier erkunden. Im großen Insektenhotel haben sich schon Wildbienen und Hummeln eingenistet, im Vogelhäuschen gibt es regelmäßig gefiederte Gesellen zu bestaunen. „Dass das alles möglich ist, haben wir hauptsächlich den Mitgliedern des Vereins zu verdanken“, sagt Reingard Walter, die froh über die Hilfe ist.

Versuchter Firmeneinbruch

Pößneck. Bereits in der Nacht zum vergangenen Mittwoch wurde durch unbekannte Täter eine Fensterscheibe zum hinteren Teil eines Immobilienbüros in der Straße des Friedens in Pößneck eingeschlagen. Vermutlich wollten die Täter auf diese Weise in die Firma eindringen, teilte die Polizei mit.

Mit Ziegelstein Fenster zerstört

Pößneck. Freitagnacht gegen 23.15 Uhr warfen zwei Männer mit einem Ziegelstein eine Fensterscheibe der Wohnung eines 37-Jährigen in der Pößnecker Tuchmacherstraße ein. Anschließend flüchteten sie in Richtung Molkereibrücke. Der angerichtete Schaden wird auf über 300 Euro geschätzt.

Verteilerkasten umgeworfen

Pößneck. Am Freitagnachmittag meldete ein Anwohner, dass in der Saalfelder Straße in Pößneck in der Nähe des Stadtbades ein Telekom-Verteilerkasten umgeworfen wurde. Unbekannte hatten einen Schaden in Höhe von 500 Euro angerichtet.

Kirche

Pößneck
Evangelisches Gemeindehaus, Kinder-Singschule, 16 Uhr.
Katholische Kirche, Hl. Messe, 14.30 Uhr.
Kröpla
Evangelisches Pfarramt, Kinderkreis, 15-17 Uhr; Gemeindefest, 19 Uhr.
Langenorla
Pfarrhaus: Gemeindegottesdienst, 15 Uhr.
Neustadt an der Orla
Evangelisch-lutherisches Gemeindehaus, Kindergemeinde Kl. 1-4, 15.30 Uhr; Kinderchor, 16.30 Uhr; Gospelchorprobe, 19.30 Uhr.
Ranis
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt, Gemeindegottesdienst, 14.30 Uhr.
Triptis
Gemeindezentrum St. Florian, Gitarrengruppen, 15.30 Uhr.

Wir gratulieren

heute recht herzlich und wünschen alles Gute in **Triptis** Heinz Schwarzbach zum 80., in **Pößneck** Ruth Patzer zum 91., in **Neustadt a. d. Orla** Doris Fischer zum 75. Geburtstag.

Impressum

OSTTHÜRINGER Zeitung
 OSTTHÜRINGER Nachrichten
 Bahnhofstraße 18, 07545 Gera
 E-Mail: redaktion@otz.de
Chefredakteur: Jörg Ribartsch
Stellvertreter: Tino Zippel
Zentralredaktion
 Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
 CVD: Doris Mielsch, Norbert Block (stv.)
 Sport: Marco Alles, Holger Zaunselge (stv.)
 Online: Sebastian Holzappel, R. Mailbeck (stv.)
 Zentralredaktion Berlin: Jörg Quos (ltg.)
 Entwicklungsredaktion: Mirko Krüger

Regionalredaktion:
 Leitung: Sylvia Eigenrauch
Lokalredaktion Pößneck:
 Breite Straße 4, 07381 Pößneck
 Leitung: Marius Koity

Verlag:
 OTZ OSTTHÜRINGER Zeitung Verlag
 GmbH Co. KG, Bahnhofstraße 18, 07545 Gera
 Verlagsleiter: Andreas Hohmann
 Geschäftsführung:
 Michael Tallai, Heinrich Meyer

Vertrieb und Anzeigen:
 Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH
 Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt
 Geschäftsführer: Michael Tallai
 Verantwortlich für Anzeigen: Maik Schmidt

Anzeigenpreise: Nr. 29 (gültig ab 1. 1. 2017)
 Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr. Bezugspreis monatlich 31,90 € incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab schriftlich an Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH, Leserservice, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfen (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.

Druck: Druckzentrum Erfurt GmbH
 Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt
 Zur Herstellung der OSTTHÜRINGER Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.